

# Als „Imker auf Probe“

## in die Lehre gehen

Ungewöhnliche Aktion des Freyunger Imkervereins soll für mehr Nachwuchs sorgen

Von Jens Schörnich

**Freyung.** Die Bienenhaltung ist ein schönes und nützliches Hobby. Der Imker erlebt die Natur, entdeckt immer wieder Neues und macht sich für die Allgemeinheit nützlich. Doch es fehlt an Nachwuchs. Deshalb hat sich der Imkerverein Freyung entschlossen, das „Imkern auf Probe“ anzubieten. Wie die Ausbildung verläuft, das können Interessierte am Sonntag, 8. März, 10 Uhr, bei der Informationsveranstaltung im Vereinslokal Cafe Schmid erfahren.

Die Mitgliederzahlen bei den Imkern stagnieren. „Das bereitet uns Sorgen“, gibt der Vorstand des Freyunger Vereins, Achim Fuchs, zu. Dem will man entgegen steuern. Denn die Imkerei ist etwas für Jede und Jeden, für Jung und Alt. Zudem kann man es gut neben der Arbeit prakti-

zieren. „Ein interessantes Hobby“, verspricht der 2. Vorstand Manfred Feucht. „man praktiziert es in der Natur, bekommt so ein ganz anderes Verhältnis zu ihr und produziert ein gesundes Lebensmittel“

Es ist faszinierend zu beobachten, was die kleinen Tiere in der Gemeinschaft leisten. Jeder der naturverbunden ist und keine Angst vor den Bienen hat, kann Imker werden“, ist Walter

Peschl überzeugt. Mit seinem Kollegen Kurt Ludwig wird er die „Lehrlinge“ als Tutor während der Ausbildung begleiten. Das „Imkern auf Probe“ ist auf zwei Jahre angelegt. Aller Anfang ist schwer, doch gut vorbereitet fällt vieles leichter. Das gilt auch in der Imkerei. Der Anfänger wird mit vielen Fragen konfrontiert. Es gibt viel zu lernen. Die Paten Ludwig und Peschl werden auf alles eine Antwort

wissen. Die Neulinge profitieren von ihrer jahrelangen, praktischen Erfahrung. Der zeitliche Aufwand richtet sich nach der Jahreszeit. Im Frühjahr und Sommer ist mehr zu tun. Der Winter ist etwas ruhiger. Zum Einstieg stellt der Verein dem Anfänger ein Volk, das aus bis zu 30.000 Bienen besteht, zur Verfügung. Dafür ist ein Unkostenbeitrag zu entrichten. Die „Beute“, wie man die Bienenwohnung nennt, wird in Falkenbach aufgestellt. Die Schutzkleidung wird gestellt.

### Wachsverarbeitung auf dem Stundenplan

Mit dem eigenen Volk steigen auch Interesse und Freude an dem Hobby. Die Bienen ziehen den Imker in ihren Bann. Die Lehrlinge lernen den Bau von Rähmchen für die Waben. Sie werden mit den Arbeiten und der Pflege am Bienenvolk, der Varroa-Behandlung und Wachsverarbeitung während des Bienenjahrs und vielem mehr vertraut gemacht. Die Theorie wird bei einem eintägigen Seminar durch einen Fachberater für Bienen vermittelt.

Übrigens: Wer mit Bienen friedlich und respektvoll umgeht, braucht ihren Stachel nicht zu fürchten. „Wir imkern mit der Carnica-Biene. Eine spezielle Zucht. Sie ist außerordentlich sanftmütig und sticht nur in Notwehr“, beruhigt Schriftführer Werner Feierer.

Näheres erfahren die Interessierten bei der Informationsveranstaltung am Sonntag, 8. März, 10 Uhr, im Vereinslokal. Es wird ein Film vorgeführt, der den Ablauf der Ausbildung skizziert. Zudem werden die Gerätschaften ausgestellt.